



**Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer  
SehSchädigung an Regelschulen**

**Didaktikpool**

**Klasse 2: Kapitel "Essen" aus Bausteine Sprachbuch 2  
(u.a. Adjektive, Gesprächssituationen spielen)**

Judith Bodach

Technische Universität Dortmund  
Fakultät Rehabilitationswissenschaften  
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung  
Projekt ISaR  
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874

Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: [isar@tu-dortmund.de](mailto:isar@tu-dortmund.de)  
Internet: <http://www.isar-projekt.de>

**tu** technische universität  
dortmund



## Bausteine Sprachbuch 2 (Vereinfachte Ausgangsschrift)

ISBN: 3-425-11211-2 und

Bausteine Sprachbuch 2. **Kommentare und Kopiervorlagen.** ISBN: 3-425-11912-5

2003. Frankfurt am Main: Verlag Moritz Diesterweg

### **Exemplarische Überlegungen zur didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts, wenn eine Schülerin/ ein Schüler mit Blindheit oder Sehbehinderung in der Klasse ist**

In den Anregungen (des Lehrplans für das Unterrichtsfachs Deutsch in Nordrhein-Westfalen) für die didaktische und/ oder methodische Gestaltung des Unterrichts, wenn eine Schülerin/ ein Schüler mit Blindheit oder Sehbehinderung in der Klasse ist (hier im **ISaR-Didaktikpool**), sind verschiedene Ideen für den Deutschunterricht kurz dargestellt zu finden. Da Lehrerinnen und Lehrer häufig mit **Lehrerhandreichungen** arbeiten, hier exemplarisch Überlegungen zu einem ausgewählten Kapitel (in Anlehnung an Bausteine Sprachbuch 2. Kommentare und Kopiervorlagen. ISBN: 3-425-11912-5). Selbstverständlich sind die Überlegungen „nur“ als Anregung zu verstehen. Es gibt noch zahlreiche weitere Möglichkeiten. Es muss bedacht werden, dass Sehschädigungen sehr unterschiedlich sind, d.h. das funktionale Sehen (Wie nutzt ein Kind sein Sehen im Alltag?) ist ausschlaggebend für didaktische und methodische Entscheidungen. Nicht für jedes Kind mit einer Sehschädigung ist dieser Ansatz geeignet. Es muss sehr individuell entschieden und angepasst werden. Die Wahrnehmung des Kindes, welches rückmeldet, wie es zurechtkommt, ständiges kreatives Ausprobieren sowie Beobachtungen der Lehrkraft im Unterricht sind grundlegend für Gestaltung und Veränderung.

Thematisch ist in dem ausgewählten Kapitel Folgendes zu finden:

#### **Kapitel Essen (S. 38 – 43)**

- Mündlicher Sprachgebrauch:  
Gesprächssituationen nachspielen (Mimik, Gestik, Artikulation) 38/39; von eigenen Erlebnissen berichten 38; Rezepte vorstellen 39; Funktion von Adjektiven vom Sprachgefühl her erkennen 39; Kochrezept erklären 40; Rätselfragen formulieren 41; deutlich artikulieren üben 42
- Schriftlicher Sprachgebrauch:  
Lieblingsgerichte für eine *Klassenhitliste* aufschreiben 39; eine Bildanweisung textlich umsetzen (Rezept) 40; Gegensatzpaare aufschreiben 41; Reimwörterpaare notieren 43
- Sprache untersuchen:  
Sich des kontextgebundenen Sprachgebrauchs bewusst werden; Stimmführung und körpersprachliche Mittel bewusst einsetzen 38; Funktion des Adjektivs erkennen 39/41; Fachvokabular verwenden 40; Gegensatzpaare von Adjektiven 41; Vokale erkennen 42
- Rechtschreiben/ Arbeitstechniken:  
Kurze und lange Vokale unterscheiden und markieren (Armprobe) 42; Wörter mit doppelten Konsonanten 42/43; Rechtschreibung aus Reimwörtern ableiten 43; Wörter in der Wörterliste suchen 43; Indianerdiktat 43; Quiesel-Karte zum Korrigieren verwenden 43

(wörtlich übernommen aus Bausteine Sprachbuch 2, Seite 130 f.)

# ESSEN

## Überblick

### Inhalte und Intentionen

Schülerbuch	Übungsheft
<p><b>S. 38/39: Einstiegsbild „Essen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächssituationen nachspielen (Mimik, Gestik, Artikulation)</li> <li>• Rezepte vorstellen</li> <li>• Funktion von Adjektiven vom Sprachgefühl her erkennen</li> </ul> <p><b>S. 40: Waffeln für 4 Personen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochrezept erklären</li> <li>• Eine Bildanweisung textlich umsetzen (Rezept)</li> <li>• Fachvokabular verwenden</li> </ul> <p><b>S. 41: Wie ist es?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rätselfragen formulieren</li> <li>• Gegensatzpaare von Adjektiven</li> </ul> <p><b>S. 42: In der Küche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deutlich artikulieren üben</li> <li>• Vokale erkennen</li> <li>• Wörter mit doppelten Konsonanten</li> </ul> <p><b>S. 43: Reimwörter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reimwörterpaare notieren</li> <li>• Wörter in der Wörterliste suchen</li> <li>• Indianerdiktat</li> <li>• Quiesel-Karte zum Korrigieren verwenden</li> </ul>	<p><b>S. 24: Beim Frühstück</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokallänge, Doppelkonsonanz</li> </ul> <p><b>S. 25: So können Dinge sein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adjektive; Gegensatzpaare</li> </ul> <p><b>S. 26: Guten Appetit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungswörter</li> <li>• Quiesel-Karte als Korrekturkarte</li> </ul> <p><b>S. 27: Schreibübungsseiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VA: ;; Sonderform ;;</li> <li>• LA: Verbindungen mit „</li> <li>• SAS: ;; Verbindungen mit „</li> </ul>

### Kopiervorlagen

- KV 18: Waffel-Rezept
- KV 19: Wiewörter (Adjektive)
- KV 20: Kurze und lange Selbstlaute



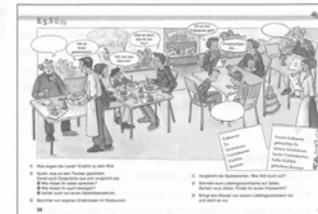
## Fächerverbund

Lesebuch	Sachunterricht	Mathematik	Funkelsteine
<p><b>Essen</b></p> <p>S. 52: Simon Dittrich: Koch am Fenster S. 53: Essen gehen S. 54: Tischsitten S. 55: Thomas S. 56: Pizza S. 56: Nudelspruch S. 56: Anton hat Appetit S. 57: Nach dem Spülen S. 58: Prasad möchte schlafen S. 59: Hände greifen Reis aus einer Schüssel S. 60: Aischa S. 61: Salat mit Oliven und Schafskäse</p>	<p><b>Ernährung</b></p> <p>S. 30: Frühstück S. 32: Zucker braucht dein Körper S. 33/34: Ein Frühstück in der Schule</p>	<p><b>Ernährung</b></p>	<p>Gesund sein – bleiben S. 24/25: Hausmeister Quark</p>



Lehrerin/Lehrer	Kinder
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochbücher für Kinder</li> <li>• Eier, Butter, Zucker, Mehl, Backpulver, Rührschüssel, Handrührgerät, Messbecher, Waffeleisen, Schöpfkelle</li> <li>• Schneidbrett, Messer, verschiedene Obst- und Gemüsesorten, Tücher zum Verbinden der Augen</li> <li>• Blanko-Kärtchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochbücher für Kinder</li> </ul>

## Vorüberlegungen



Der Umgang mit dem Essen wird in den Familien sehr unterschiedlich gehandhabt. Die meisten Kinder verbinden

mit Essen positive Erfahrungen. Alle Kinder haben bestimmt schon den Genuss und die Freude erlebt, die eine gemeinsam zubereitete und verzehrte Mahlzeit bereitet. Sie können sich an besondere Festessen erinnern, bei denen der soziale Kontakt und der Austausch eine wesentliche Rolle spielte. Neben dieser sozialen Komponente ist Essen ein wesentlicher Bereich der ästhetischen Erfahrung. Das Essen fordert alle Sinne, das Schmecken und Riechen werden beim Kochen und Essen angesprochen, Sehsinn und Tastsinn beim Auswählen der Zutaten und Anrichten der Speisen. In dieser Einheit steht der Spaß am gemeinsamen Zubereiten und Essen sowie die Vielfalt der Sinneseindrücke im Vordergrund. Die Thematik der ausgewogenen Ernährung wird nicht gesondert behandelt, da dies während der Grundschulzeit regelmäßig angesprochen wird.

### Kapiteleinstieg

#### Vorschlag 1

Betrachten des Bildes „Koch am Fenster“ von Simon Dittrich im BAUSTEINE Lesebuch S. 52: Ein Koch, gekleidet in seine typischen Berufsutensilien, Mütze, Jacke, Schürze, ist bei der Arbeit. Er fügt gerade der Speise einige Zutaten hinzu. Die Kinder werden bei der Betrachtung des Bildes erfahren, dass die Zubereitung einer Mahlzeit ein Prozess der Gestaltungsfreude sein kann.

#### Vorschlag 2

Bildbetrachtung „Die Kartoffelesser“ von Vincent van Gogh. Das Gemälde zeigt fünf Bauern um einen kleinen Tisch versammelt, die ihre karge Mahlzeit miteinander teilen. Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit bestimmen das Bild. Die Kinder beschreiben zunächst das Bild und äußern ihre Überlegungen. Die abgebildete Situation regt zum Erzählen eigener Erfahrungen an, die von den Kindern im Anschluss zeichnerisch dargestellt werden können.

#### Vorschlag 3

Der Einstieg in das Kapitel erfolgt durch ein Gespräch über das Bild auf den Seiten 38/39.

#### Vorschlag 4

Die Kinder und die Lehrerin/der Lehrer bringen Speisekarten aus verschiedenen Restaurants mit. Die Kinder wählen ihre Lieblings Speisen und spielen das Bestellen und Servieren der Speisen nach.

### S. 38/39: Einstiegsbild „Essen“

1 Die meisten Kinder haben schon einen Restaurantbesuch erlebt und lassen ihre Erfahrungen bereits in die Beschreibung der Abbildung einfließen. Die Situation ein Restaurant zu besuchen bereitet den Kindern Spaß, führt aber auch häufig zu Ärger in der Familie, weil sich die Kinder langweilen oder nicht so verhalten, wie es ihre Eltern wünschen. Die leeren Sprechblasen in der Illustration bieten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen einzubringen und diese zu reflektieren.

#### Gesichterwandern

Das Spiel „Gesichterwandern“ kann zur Vorbereitung des Rollenspiels in Aufgabe 2 eingesetzt werden. Es lenkt die Aufmerksamkeit der Kinder auf die Ausdrucksfähigkeit des Gesichts.

Alle sitzen im Kreis und versuchen einen möglichst „neutralen“ Gesichtsausdruck zu machen. Ein Kind aus der Gruppe schneidet eine Grimasse, dreht seinen Kopf zum nebenstehenden Kind und kehrt zu seinem neutralen

Gesichtsausdruck zurück. Dieses Kind nimmt denselben Gesichtsausdruck an und gibt ihn weiter.

2 Bevor die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Szenen spielen, werden einige markante Figuren herausgegriffen und von einzelnen Kindern dargestellt. Dabei sollten die Hinweise der Aufgabenstellung, auf Mimik und Gestik zu achten, mit einbezogen werden. Nachdem die vier Szenen mit den Kindern geklärt wurden, finden sich die Kinder in Gruppen zusammen. Je nach Klassensituation entscheiden sich die Gruppen für eine der Tischszenen oder bekommen von der Lehrerin/dem Lehrer eine Szene zugewiesen, mit der sie sich im Rollenspiel auseinandersetzen. Zur Orientierung verteilt die Lehrerin/der Lehrer Karten mit einer kurzen Aufgabenbeschreibung:

- Spielt ein Gespräch nach dem Essen. Der Gast zahlt oder bestellt noch etwas. Rollen: Gast, Bedienung
- Spielt eine Familie im Restaurant. Das Kind benimmt sich unhöflich. Wie reagieren die Eltern? Rollen: Vater, Mutter, Kind(er)
- Spielt eine Familie im Restaurant. Bespricht, was ihr bestellen möchte. Sind die Eltern mit allen Wünschen der Kinder einverstanden? Gibt es alles, was ihr bestellen möchte? Rollen: Vater, Mutter, zwei Kinder, eventuell Baby
- Spielt ein Gespräch im Restaurant. Überlegt euch, was Gast und Bedienung miteinander sprechen. Rollen: Gast, Bedienung

3 Falls die Kinder noch nicht von eigenen Restaurant Erfahrungen berichtet haben, bietet diese Aufgabe Gelegenheit dazu.

### S. 39: Einstiegsbild „Essen“

1 Beim Vergleich der beiden Speisekarten erfassen die Kinder die Leistung der Adjektive. Die Bedeutung der Adjektive wird besonders anschaulich, wenn die Schülerinnen und Schüler das jeweilige Gegenteil suchen. Leistungsstärkere Kinder können eigene Speisekarten erfinden. Dazu wählen sie verschiedene Speisen aus und kombinieren diese mit Adjektiven. Haben sie ihre Speisen gesammelt und wurde die Rechtschreibung überprüft, können diese auf ein Schmuckblatt mit einem Fantasienamen des Restaurants geschrieben und ausgestellt werden.

- Beispiel:
- Blaue Nudeln mit zappelliger Soße
  - Lustiges Schnitzel mit eiskalten Pommes frites
  - Schokoladige Klöße mit scharfen Pilzen
  - Gekochtes Vanilleeis mit knuspriger Bratwurst.

2 Diese Aufgabe hat einen starken Motivationscharakter, da Übereinstimmungen des Geschmacks von



Kindern häufig als persönliche Zustimmung empfunden wird. Abwertende Äußerungen zu verschiedenen Speisen benötigen ein entsprechendes Klassengespräch über den Wert der Nahrung. Für diese Aufgabenstellung sind verschiedene Vorgehensweisen denkbar:

- Jedes Kind erhält Zettel und schreibt bis zu drei Lieblingsnachspeisen auf. Jede Tischgruppe sortiert nun ihre Zettel und erstellt eine eigene Hitliste.
- Die Kinder sammeln ihre Lieblingsnachspeisen an der Tafel. Anschließend erhalten die Kinder Zettel und notieren bis zu drei Gerichte, die Zettel werden dann mittels Strichliste gemeinsam ausgewertet.

3 Dieser Arbeitsauftrag fordert von den Schülerinnen und Schülern, dass sie sich entweder mit einem Kochbuch auseinandersetzen oder mithilfe einer anderen Person das „Familienrezept“ notieren. Die Rezepte der Kinder können gesammelt und als kleines Kochbüchlein vervielfältigt werden. Dies ist jedoch nur sinnvoll, wenn alle Rezepte von den Kindern ohne Hilfe zubereitet werden können. Gegebenenfalls müssen die Rezepte in einer verständlicheren Form notiert werden.

### S. 40: Waffeln für 4 Personen:

Das Betrachten der Abbildungen regt die Kinder zum Beschreiben der einzelnen Arbeitsschritte, aber auch zum Erzählen der eigenen Erfahrungen an. Nachdem die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit hatten, ihre ersten Eindrücke zu schildern, wird das Gespräch anhand der Fragen im Sprachbuch strukturiert.

- 1 Die Kinder nennen die Zutaten und sammeln diese an der Tafel.
- 2 Die verschiedenen Küchengeräte werden ebenfalls benannt und an der Tafel festgehalten. Dies erweitert den Wortschatz einiger Kinder und dient gleichzeitig der gemeinsamen Absprache, wer was mitbringen kann.
- 3 Nachdem die Begriffe geklärt sind, können sich die Schülerinnen und Schüler auf die Handlung und die einzelnen Handlungsschritte konzentrieren. Die Lehrerin/der Lehrer sollte darauf achten, dass die Kinder kurze, klare und grammatikalisch richtige Sätze bilden.
- 4 Bevor die Kinder das Rezept verschriftlichen, sollte das Sprachmuster der Rezepte angesprochen werden. In der Regel werden in Kochbüchern die Anleitungen im Infinitiv geschrieben. Es ist aber auch möglich den Imperativ oder „wir“ bzw. „man“ als Variante zu verwenden.

### Waffel-Rezept

Die Aufgabe 5 können die Kinder auch mithilfe dieser Kopiervorlage bearbeiten.

KV  
KV 18

5 Das Ausprobieren der Rezepte sollte unter keinen Umständen versäumt werden. Mithilfe von Eltern lässt sich dies in Kleingruppen gut organisieren. Falls in der Schule keine Küche zur Verfügung steht, können die Waffeln auch im Klassenraum gebacken werden. Die Lehrerin/der Lehrer sollte im Vorfeld klären, ob ausreichend Waffeleisen und Steckdosen zur Verfügung stehen. Jede Kleingruppe einigt sich auf eine Rezeptfassung und folgt dieser Schritt für Schritt. Falls Korrekturen des Rezeptes notwendig werden, werden diese im Anschluss vorgenommen.

### S. 41: Wie ist es?

Mit Adjektiven werden Eigenschaften und Merkmale benannt. Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit wird die Leistung dieser Wortart am Beispiel von Obst und Gemüse deutlich. Der handlungsorientierte Zugang zu dieser Wortart sollte allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, um ein umfassendes Verständnis zu vermitteln.

1 Die Lehrerin/der Lehrer präsentiert im Gesprächskreis einen Korb mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten. Nachdem die Kinder sich zu den Lebensmitteln

geäußert und deren Bezeichnungen genannt haben, beginnt die Lehrerin/der Lehrer Rätsel zu den verschiedenen Obst- und Gemüsesorten zu stellen. Anregungen zu den Rätseln finden sich im Sprachbuch. Jede Aussage benennt drei Eigenschaften, die eine eindeutige Zuordnung ermöglichen.

2 Nachdem die Kinder das Prinzip der Rätsel verstanden haben, können sie das Fragen übernehmen.

3 Die Beschreibung der Obst- und Gemüsesorten wird konkretisiert, indem einigen Schülerinnen und Schülern die Augen verbunden werden und sie das probierte Obst oder Gemüse beschreiben. Dabei wird das Sprachgefühl hinsichtlich der Adjektive weiterentwickelt. Die Kinder erhalten in Kleingruppen verschiedene Obst- und Gemüsesorten und stellen sich gegenseitig die Frage „Wie ist...?“ Das Verbinden der Augen sollte auf freiwilliger Basis geschehen, da sich möglicherweise manche Kinder davor scheuen. Damit die Gruppen im Anschluss ihre Ergebnisse vorstellen können, notieren die Kinder zu jeder Obst- und Gemüseart die Äußerungen. Im Plenum werden die Aussagen an der Tafel gesammelt. Beispiel:

Die Bananen sind weich und schmecken süß.  
Die Radieschen sind hart und schmecken scharf.  
Die Möhren sind knackig und schmecken etwas süß.

4 Gemeinsam werden die Wörter gesammelt, die erklären, wie die Dinge sind. Diese Wörter werden an der Tafel farbig markiert.

5 Die Schülerinnen und Schüler formulieren einen Satz zu der Abbildung im Sprachbuch oder zu den Obst- und Gemüsesorten, die in der Klasse vorhanden sind. Dabei müssen sie den vorhandenen Nomen/Substantiven die entsprechenden Adjektive zuordnen. Gemeinsam wird ein Beispielsatz formuliert, damit die Kinder erkennen, dass die Adjektive den Nomen/Substantiven vorangestellt werden. Beispiel:  
Auf dem Tisch liegen saure Zitronen, knackige Möhren, süße Bananen...

6 Die Leistung der Wortart Adjektiv wird in der Gegenüberstellung der Gegensatzpaare besonders deutlich:  
hart – weich, dunkel – hell, alt – neu, saftig – trocken, klein – groß, lang – kurz, dick – dünn, heiß – kalt, billig – teuer

KV  
KV 19

**Wiewörter (Adjektive)**  
Zur weiteren Übung der Adjektive kann diese Kopiervorlage eingesetzt werden.

**Wiewörter (Adjektive)** Name: \_\_\_\_\_

dünn	<b>dick</b>	saftig	<b>trocken</b>
hart	<b>weich</b>	süß	<b>sauer</b>
frisch	<b>alt</b>	heiß	<b>kalt</b>
kurz	<b>lang</b>	klein	<b>groß</b>
krumm	<b>gerade</b>	billig	<b>teuer</b>
gut	<b>rau</b>	leicht	<b>schwer</b>
gut	<b>schlecht</b>	hell	<b>dunkel</b>
scharf	<b>mild</b>	nett	<b>mager</b>

*dick / sauer / groß / weich / schwer / alt / trocken / lang / dunkel / gerade / mager / rau / mild / schlecht / nett / kalt*

Schreibe das Gegenteil dazu.  
Die Wörter im Kasten helfen dir.  
Notiere die entgegengesetzten Wörter ab.

Wie magst du die Speisen?

ich mag einen Apfel.  
ich mag Limonade.  
ich mag ein Schnitzel.  
ich mag Salat.  
ich mag Eis.

Setze ein passendes Wiewort (Adjektiv) ein.

© Cornelsen Autoren: Beermann / Kornberger Seite KV 19

**S. 42: In der Küche**

Das Hören der Vokallänge bereitet einigen Schülerinnen und Schülern große Schwierigkeiten. Da dies in der deutschen Rechtschreibung aber von großer Bedeutung ist, sollen dazu regelmäßig Übungen angeboten werden. Die individuelle Betreuung dieser Kinder durch die Lehrerin/den Lehrer ist dabei notwendig.

1 Das deutliche Sprechen ist Voraussetzung zur lautlichen Durchgliederung eines Wortes. Durch die Aufgabenstellung wird die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die Vokale gelenkt. Jedes Kind sollte die Wörter deutlich lesen und den Vokal benennen, der durch die bildliche Darstellung des Begriffs ersetzt wurde.

2 Die Kinder notieren die Wörter auf Karten und prüfen in einem weiteren Schritt, ob der Vokal kurz oder lang gesprochen wird. Dazu sprechen die Kinder das Wort einmal mit übertrieben gedehnten Vokal, einmal mit möglichst kurzem. Das Sprechen wird durch Streichen über den Arm bzw. Tippen auf den Arm begleitet, damit durch die Bewegung das Gefühl für die Länge/Kürze des Vokals unterstützt wird. Nach jedem Wort markieren die Kinder kurze Vokale mit einem Punkt und lange Vokale mit einem Strich.

3 Die Kinder notieren die Wörter auf Karten und prüfen in einem weiteren Schritt, ob der Vokal kurz oder lang gesprochen wird. Dazu sprechen die Kinder das Wort einmal mit übertrieben gedehnten Vokal, einmal mit möglichst kurzem. Das Sprechen wird durch Streichen über den Arm bzw. Tippen auf den Arm begleitet, damit durch die Bewegung das Gefühl für die Länge/Kürze des Vokals unterstützt wird. Nach jedem Wort markieren die Kinder kurze Vokale mit einem Punkt und lange Vokale mit einem Strich.



4 Die Kinder suchen sich nun die Karten mit kurzen Vokalen. Das Zählen der Konsonanten nach dem kurzen Vokal soll verdeutlichen, dass mindestens zwei Konsonanten folgen.  
Zwei Konsonanten: Pfeffer, Suppe, Koch, Butter, Messer, Wasser, Teller, Tasse, Bank, Saft  
Drei Konsonanten: Tisch, Fisch, Wurst

5 Der Vergleich zwischen Lautanalyse und Schreibweise verdeutlicht, dass der Konsonant, den man nur einfach hört, nach einem kurzen Vokal verdoppelt wird. Wörter mit doppelten Mitlauten: Pfeffer, Suppe, Butter, Messer, Wasser, Teller, Tasse  
Wörter mit verschiedenen Mitlauten: Koch, Bank, Kuchen, Saft, Tisch, Fisch, Wurst

KV  
KV 20  
Kurze und lange Selbstlaute  
Diese Kopiervorlage bietet weitere Übungen zur Unterscheidung von kurzen und langen Vokalen.

**S. 43: Reimwörter**

1 In Partnerarbeit lesen sich die Kinder die Wörter vor und suchen das entsprechende Reimwort.

2 Durch die Auswahl der Reimwörter wird noch einmal der Zusammenhang von kurzem Vokal und doppelten Konsonanten thematisiert. Die Bestimmung der kurzen Vokale findet wieder in Partnerarbeit statt. Bei dem Reimpaar Sprudel – Nudel handelt es sich um eine Ausnahme, da kein kurzer Vokal mit folgendem Doppelkonsonant enthalten ist. In diesen beiden Wörtern erfolgt somit keine Markierung.  
Mutter – Butter, Bissen – Kissen, Pantoffel – Kartoffel, Pfanne – Kanne, Konfetti – Spaghetti, Scholle – Wolle, Suppe – Puppe, Fett – Bett, Kasse – Tasse, Schüssel – Rüssel, Sprudel – Nudel

3 Zur weiteren Übung können leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler aus der Wörterliste Wörter mit Doppelkonsonanten suchen und diese mit einem Punkt unter dem kurzen Vokal und markierten Doppelkonsonanten kennzeichnen.

4 Das Indianeridiot ist den Kindern bereits aus dem Kapitel SCHULE bekannt. Siehe dazu auch S. 24 im Kommentar.

**Literaturhinweise**

**Für Kinder**

Björk, Christina u. Anderson, Lena: Linus läßt nichts anbrennen, Bertelsmann: München 1999.  
Reige, Martina: Kinder kochen selber – kinderleicht, Gräfe & Unzer: München 1997.  
Riedel, Anette: Kleine Bärenbäckerei, Die Kleinen zum Sammeln Nr. 99, Copenrath: Münster 1999.

**Kurze und lange Selbstlaute** Name: \_\_\_\_\_

flische Kange Zader Nudel  
P. dding S. la Spag. Hl  
W. Hcl T. mlt Spr. del  
T. rle M. sch Kart. Hcl  
K. r. ta S. lat Pf. k. ne D. ke

Sprich die Wörter deutlich. Welche Laute hören?  
Prüfe, ob der Selbstlaut kurz oder lang gesprochen wird.  
Mache die Annotierte.

Flasche, Orange, Zucker, Nudel, Apfel,  
Kanne, Torte, Glas, Karotte, Pudding,  
Waffel, Topf, Salat, Salz, Tomate, Milch,  
Pfanne, Spagetti, Sprudel, Kartoffel, Dose

Schreibe alle Wörter auf. Markiere kurze Selbstlaute mit einem Punkt, lange Selbstlaute mit einem Strich.

Kanne, Karotte, Pudding, Waffel,  
Pfanne, Spagetti, Kartoffel

Sortiere die Wörter mit dem Punkt. Schreibe hier die Wörter mit den doppelten Mitlauten auf.

Flasche, Zucker, Apfel, Torte, Topf,  
Salz, Milch

Schreibe nun die Wörter mit verschiedenen Mitlauten auf.

© Cornelsen Autoren: Beermann / Kornberger Seite KV 20

**5 Quiesel-Karte zum Korrigieren**

Bisher haben die Kinder die Quiesel-Karte zum Abschreiben verwendet. Nun sollen sie die zweite Hälfte der Karte verwenden und das Korrigieren ihrer abgeschriebenen Texte üben. Den Schülerinnen und Schülern fällt es noch schwer, die eigene Rechtschreibung zu hinterfragen. Der konsequente Einsatz der Quiesel-Karte soll die Kinder an die Technik der Selbstkontrolle heranführen. Indem der Text mithilfe der Kontrollseite der Quiesel-Karte rückwärts Wort für Wort gelesen und mit der Vorlage verglichen wird, werden die Kinder auf eigene Fehler aufmerksam. Sie sollen immer wieder dazu angehalten werden, bei einem Wort so lange zu verweilen, bis sie sicher geprüft haben, ob es richtig geschrieben ist. Das partnerschaftliche Überprüfen schult die eigene Fehlersensibilität und kann mithilfe der Kontrollseite der Quiesel-Karte vorgenommen werden. Den Kindern sollte nochmals gezeigt werden, wie Korrekturen ausgeführt werden: Falsch geschriebene Wörter werden ordentlich mit einem Lineal durchgestrichen und darunter neu geschrieben.

# ESSEN



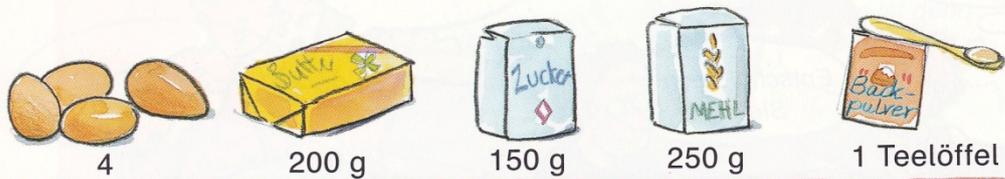
- 1 Was sagen die Leute? Erzählt zu dem Bild.
- 2 Spielt, was an den Tischen geschieht. Denkt euch Gespräche aus und vergleicht sie.
  - 🍓 Wie müsst ihr dabei sprechen?
  - 🍓 Wie müsst ihr euch bewegen?
  - 🍓 Achtet auch auf euren Gesichtsausdruck.
- 3 Berichtet von eigenen Erlebnissen im Restaurant.

- 1 Vergleicht die Speisekarten. Was fällt euch auf?
- 2 Schreibt eure Lieblingsnachtsche auf Zettel. Sortiert eure Zettel. Findet ihr euren Klassenhit?
- 3 Bringt das Rezept von eurem Lieblingsnachtsch mit und stellt es vor.

Anmerkungen/ Anregungen/ Ideen		
	Schülerinnen und Schüler mit Blindheit	Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung
Vorüberlegungen	Nicht jedes Kind mit Blindheit verbindet mit Essen positive Erfahrungen. Das Erlernen der Essfertigkeiten, die Orientierung auf dem Teller etc. führen oft zur Verzweiflung. Es ist möglich, dass ein Kind mit Blindheit noch nicht in einem Restaurant gewesen ist. Auch das gemeinsame Zubereiten einer Mahlzeit (Umgang mit Küchengeräten und auch Messern) ist nicht als selbstverständlich von zu Hause bekannt vorzusetzen.	Nicht jedes Kind mit Sehbehinderung verbindet mit dem Umgang mit Essen positive Erfahrungen. Bei manchen Sehbehinderungen (z.B. Gesichtsfeldausfälle) ist es schwierig, das gesamte Essen auf dem Teller zu sehen. Es können sich Frustrationen einschleichen. Es ist möglich, dass ein Kind mit Sehbehinderung noch nicht in einem Restaurant gewesen ist. Auch das gemeinsame Zubereiten einer Mahlzeit (Umgang mit Küchengeräten und auch Messern) ist nicht als selbstverständlich von zu Hause bekannt vorzusetzen.
	<p>Es sollte ein Ziel sein, Freude am Zubereiten von Nahrung und am Essen ggf. zu entwickeln oder zu vergrößern.</p> <p>Unterrichtsimmanent können Alltagspraktische Fertigkeiten gefördert werden (wie in den Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen gefordert).</p> <p>Alle Sinne werden angesprochen („Für sehgeschädigte Schülerinnen und Schüler sind Körperwahrnehmung und das Ansprechen aller Sinne besonders entwicklungsfördernd.“, vgl. Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen).</p>	
Kapiteleinstieg	Vorschlag 1 und 2 sind nicht durchführbar.	Vorschlag 1 und 2 sind nicht zu empfehlen, da die Bilder für ein Kind mit Sehbehinderung wahrscheinlich nicht gut zu erkennen sind.
	<p>Vorschlag 3: Bildbeschreibung durch die Mitschüler möglich und/ oder:</p> <p>schriftliche Bildbeschreibung: Essen</p> <p>Auf den Seiten 38 und 39 im Sprachbuch ist ein großes Bild zu sehen. Menschen sitzen an verschiedenen Tischen in einem Cafe-Imbiss. An einem Tisch sitzt eine Familie aus Mama, Papa und einen Jungen. Der Junge sagt: „Gib mal das Salz her!“ Papa sagt dazu: „Was ist denn das für ein Ton?“</p> <p>An einem anderen Tisch sitzt eine Familie aus Mama, Papa, zwei großen Jungen und einem kleinen Baby. Mama liest die Speisekarte und denkt: „Ob es hier Erdbeereis gibt?“ Laut sagt sie: „Entschuldigen Sie, ...“ Der eine Junge sagt etwas zu dem anderen Jungen. Was sagt er wohl?</p> <p>An einem anderen Tisch sitzt ein Mann. Ein Kellner räumt sein benutztes Geschirr weg. Er fragt den Mann: „Hat es Ihnen geschmeckt?“ Der Mann sagt etwas. Was sagt er wohl?</p>	Vorschlag 3 durchführbar (auf den Einsatz der sehbehindertenspezifischen Hilfsmittel achten)

Anmerkungen/ Anregungen/ Ideen		
	Schülerinnen und Schüler mit Blindheit	Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung
Kapiteleinstieg	Eine Kellnerin geht mit der Speisekarte und einem Becher in der Hand durch den Raum. An einem Tisch sitzt eine Frau, guckt die Kellnerin an und sagt etwas. Was sagt sie wohl?	
	Vorschlag 4: Eine Speisekarte in Punktschrift muss zur Verfügung stehen. Tipp: Die Speisekarte sollte nicht zu umfangreich sein.	Vorschlag 4: Die Speisekarte sollte so gut lesbar sein, dass das Kind mit Sehbehinderung beim szenischen Spiel (mit einer Lupe) die Speisekarte lesen kann. Für Kinder, bei denen eine Vergrößerung mit der Lupe nicht ausreicht, eignet sich dieser Kapiteleinstieg nicht.
	<b>Weitere Alternative</b> Tonmitschnitt aus einem Restaurant mitbringen und gemeinsam besprechen	<b>Weitere Alternative</b> Tonmitschnitt aus einem Restaurant mitbringen und gemeinsam besprechen
Einstiegsbild „Essen“ (S. 38/ 39)	Siehe Kapiteleinstieg Vorschlag 3 Siehe und beachte Vorüberlegungen	Siehe Kapiteleinstieg Vorschlag 3 Siehe und beachte Vorüberlegungen
	1. Spiel „Gesichterwandern“ so nicht möglich ► Mimik müsste erklärt und verbalisiert werden	1. Spiel „Gesichterwandern“ ggf. so nicht möglich ► Mimik müsste ggf. erklärt und verbalisiert werden
	2. Körpersprache (Gestik und Mimik) müssen erklärt, verbalisiert und geübt werden Beispiel: <div style="border: 2px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><b>Hilfekarte</b></p> <p>Person fühlt sich <b>wütend</b>.</p> <p>Was kann man sehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- böser Gesichtsausdruck (gerade Lippen, Falten zwischen den Augenbrauen, Augen leicht verengt)</li> </ul> </div>	2. Körpersprache (Gestik und Mimik) müssen ggf. erklärt, verbalisiert und geübt werden Beispiel: <div style="border: 2px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><b>Hilfekarte</b></p> <p>Person fühlt sich <b>wütend</b>.</p> <p>Was kann man sehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- böser Gesichtsausdruck (gerade Lippen, Falten zwischen den Augenbrauen, Augen leicht verengt)</li> </ul> </div>
	3. Siehe und beachte Vorüberlegungen	3. Siehe und beachte Vorüberlegungen
Einstiegsbild „Essen“ (S. 39)	1. Schmuckblatt kann mit den Möglichkeiten der Braille-Punktschriftmaschine gestaltet werden.	1. keine Anmerkungen
	2. Besser eignet sich die erste beschriebene Vorgehensweise, da ein Kind mit Blindheit den Tafelanschrieb nicht sehen kann. Die eigene Hitliste der Tischgruppe kann in Punkt- und Schwarzschrift erstellt werden.	2. auf den Einsatz sehbehindertenspezifischer Hilfsmittel achten
	3. Ggf. Punktschrift-Kochbuch aus einer Blindenbücherei ausleihen	3. keine Anmerkungen

## Waffeln für 4 Personen



- 1 Welche Zutaten brauchst du? Erzähle.
- 2 Wie heißen die verschiedenen Küchengeräte?
- 3 Wie werden Waffeln gemacht? Erkläre.
- 4 Schreibe auf, wie du Waffeln backst. Benutze die richtigen Wörter für die Zutaten und die Küchengeräte.
- 5 Probiert euer Rezept aus.



**Waffeln für 4 Personen**

Zutaten:  
4 Eier, ...

Zubereitung:  
– Eier, Butter und  
Zucker verrühren  
– ...

Anmerkungen/ Anregungen/ Ideen		
	Schülerinnen und Schüler mit Blindheit	Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung
Waffeln für 4 Personen (S. 40)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zutaten (siehe erste Reihe der Bilder) als Realgegenstände mitbringen (Butter, Zucker, Mehl, Backpulver zusätzlich mit einem Schildchen ausstatten, auf das die Mengenangabe geschrieben ist)               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Aufgabe 1</li> </ul> </li> <li>• Küchengeräte als Realgegenstände mitbringen               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Aufgabe 2</li> </ul> </li> <li>• 3 einzelne Tische für die Arbeitsschritte auf den 4 Bildern nutzen Materialien auf den Tischen &amp; Schildchen jeweils ertasten lassen</li> <li>• Tisch 1: Rührschüssel, Mixer mit Quirlen, sprechende Waage, Zucker, Eier, Butter, Schildchen „verrühren“               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eier aufschlagen, Butter &amp; Zucker abmessen, alles verrühren</li> </ul> </li> <li>• Tisch 2: zum Teil befüllte Rührschüssel, Mixer mit Quirlen, sprechende Waage mitnehmen, Teelöffel, Backpulver, Mehl, Schildchen „dazugeben“               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ abgemessenes Mehl &amp; Backpulver in die Rührschüssel, alles verrühren</li> </ul> </li> <li>• Tisch 3: befüllte Rührschüssel mitnehmen, Kelle, Butter, Pinsel, Waffeleisen, Schildchen „Teig auf das heiße Eisen geben“               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Stecker vom Waffeleisen einstecken (Gefahr besprechen), Waffeleisen mit Butter und Pinsel einfetten, mit einer Kelle den fertigen Teig auf das heiße Eisen geben</li> </ul> </li> <li>• Tisch 3: hinzu: großer Teller, Gabel, Schildchen „Waffel vorsichtig herausnehmen“               <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Waffel aus dem Eisen nehmen</li> </ul> </li> <li>• Aufgabe 5</li> <li>• Aufgabe 3</li> <li>• für Aufgabe 4 die Tische mit den Materialien aufgestellt lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehbehindertenspezifische Hilfsmittel nutzen</li> <li>• Bilder isoliert anbieten</li> <li>• ggf. (teilweise) Anmerkungen/ Anregungen/ Ideen für Schülerinnen und Schüler mit Blindheit umsetzen</li> </ul>

Anmerkungen/ Anregungen/ Ideen		
	Schülerinnen und Schüler mit Blindheit	Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung
	<p>Kopiervorlage 18 (siehe oben, Lehrer-Handbuch Seite 49):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe 1: einzusetzende Wörter (siehe oberste Kante von KV 18) auf ein separates Blatt auf das Aufkleben verzichten, Aufgabenteil mündlich</li> <li>• Aufgabe 2: Schreibe die Anleitung. Ersetze dabei den Wortteil „quieseln“ durch ein Verb. (auf die Bilder verzichten, ggf. den Aufbau auf den Tischen (s.o.) zwischendurch noch einmal ertasten)</li> <li>• Aufgabe 3: Klebe einen Klebepunkt vor (bzw. unter) alle Wörter, die sagen, was jemand tut.</li> </ul>	<p>Kopiervorlage 18 (siehe oben, Lehrer-Handbuch Seite 49):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehbehindertenspezifische Hilfsmittel nutzen</li> <li>• vergrößerte Kopie anbieten</li> <li>• ggf. (teilweise bzw. zusätzlich) Anmerkungen/ Anregungen/ Ideen für Schülerinnen und Schüler mit Blindheit umsetzen</li> </ul>
Wie ist es? (S. 41)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In den Lehrerhandreichungen formulierte Aufgabe eignet sich gut.</li> <li>2. ebenso</li> <li>3. ebenso aber: auf Tafelanschrieb verzichten (stattdessen z.B. 2 Kinder mitschreiben lassen, eins in Punkt- und eins in Schwarzschrift)</li> <li>4. mit Klebepunkten markieren</li> <li>5. In den Lehrerhandreichungen formulierte Aufgabe eignet sich gut.</li> <li>6. ebenso Ggf. auf 2 separaten Blättern anbieten</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In den Lehrerhandreichungen formulierte Aufgabe eignet sich gut.  Das vorliegende Sprachbuch (ISBN: 3-425-11211-2) ist zum Teil in vereinfachter Ausgangsschrift. Es ist denkbar, andere Ausgaben zu wählen: Lateinische Ausgangsschrift: ISBN: 978-3-425-11200-8 oder ISBN: 978-3-425-11210-7 Schulausgangsschrift: 978-3-425-11203-9 Unverbundene Schrift: 978-3-425-11201-5</li> <li>2. ebenso</li> <li>3. ebenso sehbehindertenspezifische Hilfsmittel nutzen</li> <li>4. sehbehindertenspezifische Hilfsmittel nutzen, ggf. anstatt farbigen Markierungen Unterstreichungen vornehmen</li> <li>5. In den Lehrerhandreichungen formulierte Aufgabe eignet sich gut.</li> <li>6. ebenso</li> </ol>

## In der Küche

Pfeffer

Messer

Gabel

Ofen

Wasser

Suppe

Melone

Brot

Teller

Tisch

Würstchen

Koch

Gabel

Saft

Tasse

Fisch

Bank

Honig

Kuchen

Butter

Saft

**Armprobe**

- 1 Sprich die Wörter deutlich. Welche Laute fehlen?
- 2 Prüfe, ob der Selbstlaut kurz oder lang gesprochen wird. *Mache die Armprobe.*
- 3 Schreibe die Wörter auf. Markiere kurze Selbstlaute mit einem Punkt, lange Selbstlaute mit einem Strich: *Pfeffer, Gabel, ...*
- 4 Untersuche die Wörter mit dem Punkt: Wie viele Mitlaute kommen nach dem kurzen Selbstlaut? Zähle sie.
- 5 Sortiere die Wörter mit dem Punkt. Schreibe erst die Wörter mit den doppelten Mitlauten auf: *Pfeffer, ...*  
Schreibe dann die Wörter mit verschiedenen Mitlauten auf: *Tisch, ...*

Nach einem kurzen Selbstlaut kommen mehrere Mitlaute. Hörst du nur einen Mitlaut, musst du ihn doppelt schreiben.



Mögliche Umsetzung der Seite 42, um in Braille-Punktschrift auszudrucken:

In der Küche

Man sieht diese Bilder:

Pfeffer, Messer, Suppe, Melone, Tisch, Koch, Fisch, Honig, Butter, Gabel, Brot, Ofen, Wasser, Teller, Wurst, Tasse, Bank, Kuchen, Saft

Aufgabe 1: Sprich die folgenden Wörter deutlich. Welche Laute fehlen?

Pf...ffer,  
M...sser,  
G...bel,  
S...ppe,  
M...lone,  
T...sch,  
K...ch,  
F...sch, ...  
H...nig,  
B...tter,  
...fen,  
W...sser,  
Br...t,  
T...ller,  
W...rst,  
T...sse,  
B...nk,  
K...chen,  
S...ft

© Judith Bodach

Aufgabe 2:

Mache die Armprobe bei allen Wörtern. Hörst du einen kurzen Selbstlaut (a, e, i, o, u), dann klopfe auf den Arm (wie bei „Saft“).

Hörst du einen langen Selbstlaut (a, e, i, o, u), dann streiche den Arm (wie bei „Gabel“).

Aufgabe 3:

Schreibe die Wörter auf. Markiere alle kurzen Selbstlaute mit einem Prickelnadel-Pieks darunter. Markiere alle langen Selbstlaute mit einem Klebepunkt darunter.

Pfeffer      Gabel

Aufgabe 4: Untersuche die Wörter mit dem Prickelnadel-Pieks darunter: Wie viele Mitlaute kommen nach dem kurzen Selbstlaut? Zähle sie.

Aufgabe 5: Sortiere die Wörter mit dem Prickelnadel-Pieks darunter. Schreibe erst die Wörter mit den doppelten Mitlauten auf:

Pfeffer, ...

Schreibe dann die Wörter mit verschiedenen Mitlauten auf:

Tisch, ...

Merke:

Nach einem kurzen Selbstlaut kommen mehrere Mitlaute.

Hörst du nur einen Mitlaut, musst du ihn doppelt schreiben.

Anmerkungen/ Anregungen/ Ideen		
	Schülerinnen und Schüler mit Blindheit	Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung
In der Küche (S.42)	<ol style="list-style-type: none"> <li>Diesen Teil (s.o.) auf einem separaten Blatt anbieten: Man sieht diese Bilder: Pfeffer, Messer, Suppe, Melone, Tisch, Koch, Fisch, Honig, Butter, Gabel, Brot, Ofen, Wasser, Teller, Wurst, Tasse, Bank, Kuchen, Saft</li> <li></li> <li>Auf den ausgedruckten Sprachbuchseiten ist unter dem ersten e bei Pfeffer ein Prickelnadel-Pieks und unter dem a von Gabel ein Klebepunkt (ebenso bei Aufgabe 5, unter dem i von Tisch ist ein Prickelnadel-Pieks)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>sehbehindertenspezifische Hilfsmittel und/ oder Lesefenster nutzen; „Qualität“ der Bilder überdenken (Komplexität, Kontraste, Farbgebung) ► für viele Kinder mit Sehbehinderung sind diese Bilder nicht geeignet ► entweder siehe Anregungen für Kinder mit Blindheit ODER Aufgabe so weglassen</li> <li>Das vorliegende Sprachbuch (ISBN: 3-425-11211-2) ist zum Teil in vereinfachter Ausgangsschrift. Es ist denkbar, andere Ausgaben zu wählen: Lateinische Ausgangsschrift: ISBN: 978-3-425-11200-8 oder ISBN: 978-3-425-11210-7 Schulaustragsschrift: 978-3-425-11203-9 Unverbundene Schrift: 978-3-425-11201-5</li> </ol>
Reimwörter (S. 43)	<p>Lernwörter (ganz oben rechts im Sprachbuch): Aufgabe für Kinder mit Blindheit: Übe diese Wörter. Schreibe jedes Wort 2-mal zur Übung.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Bilder bei Aufgabe 1: Butter, Puppe, Kanne, Kissen, Wolle, Bett, Tasse, Spagetti, Rüssel, Kartoffel, Nudel Möglichkeiten:           <ul style="list-style-type: none"> <li>Realgegenstände mitbringen (evtl. ein Puppenbett/ Schüssel anstatt Rüssel)</li> <li>Oder Aufgabe stellen: Man kann auf einem Bild sehen: Butter, Puppe, Kanne, Kissen, Wolle, Bett, Tasse, Spagetti, Rüssel, Kartoffel, Nudel (Die 1. Variante ist zu bevorzugen.)</li> </ul> </li> <li>Schreibe die Reimwörter zusammen auf.           <ol style="list-style-type: none"> <li>Setze einen Prickelnadel-Pieks unter die kurzen Selbstlaute. Beispiel Mutter – Butter (einfügen und bereits mit Prickelnadel-Pieks versehen)</li> <li>Bei welchen Worten findest du hinter dem kurzen Selbstlaut doppelte Mitlaute? Schreibe auf.</li> </ol> </li> <li>Umgang mit der Wörterliste muss erlernt und geübt sein (siehe dazu Tipps im <b>ISaR-Didaktikpool</b>)</li> </ol>	<p>Lernwörter (ganz oben rechts im Sprachbuch) – Kinder mit Sehbehinderung: sehbehindertenspezifische Hilfsmittel und/ oder Lesefenster nutzen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>sehbehindertenspezifische Hilfsmittel und/ oder Lesefenster nutzen; „Qualität“ der Bilder überdenken (Komplexität, Kontraste, Farbgebung) ► für viele Kinder mit Sehbehinderung sind diese Bilder nicht geeignet ► entweder siehe Anregungen für Kinder mit Blindheit ODER Aufgabe so weglassen</li> <li>Das vorliegende Sprachbuch (ISBN: 3-425-11211-2) ist zum Teil in vereinfachter Ausgangsschrift. Es ist denkbar, andere Ausgaben zu wählen: Lateinische Ausgangsschrift: ISBN: 978-3-425-11200-8 oder ISBN: 978-3-425-11210-7 Schulaustragsschrift: 978-3-425-11203-9 Unverbundene Schrift: 978-3-425-11201-5           <ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Formen der Markierung denkbar (nachfahren, umkreisen, mit einem Klebepunkt unterkleben, unterstreichen,...)</li> </ul> </li> <li>Umgang mit der Wörterliste muss erlernt und geübt sein (siehe dazu Tipps im <b>ISaR-Didaktikpool</b>)</li> </ol>



**Literatur:**

Buck, S. (Hrsg.) (2003): Bausteine Sprachbuch 2. Vereinfachte Ausgangsschrift. Frankfurt am Main: Diesterweg

Buck, S. (Hrsg.) (2003): Bausteine Sprachbuch 2 Kommentare und Kopiervorlagen. Frankfurt am Main: Diesterweg